

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus St. Petersburg.

[Fortsetzung.]

Die hiesige kaiserl. ökonomische Gesellschaft hat in einer im Ausgange des letzten Jahres gehaltenen Sitzung über nachstehende, sehr gemeinnützige Gegenstände Preisfragen für's nächstfolgende 1832ste Jahr ausgetheilt: nämlich aus Chroniken und anderen altgeschichtlichen Dokumenten genau historische Untersuchungen 1) über die Einführung, Vervollkommnung, Verbreitung und den gegenwärtigen Zustand des Kostrowschen Gemüsebaues, 2) der so kunstvoll in Wologda und Weliki-Ustjug verfertigten Silberarbeiten mit Schwärze, endlich 3) über die so treffliche Cassian-Bereitung in Torschok *) und Kasan zu schöpfen und zusammenzutragen. — Die Beantwortung dieser drei Preisfragen muß am 1. August 1832 der gelehrten Section dieser Gesellschaft zur Prüfung vorgelegt seyn. Der Verfasser des besten Aufsatzes aus einem der drei gegebenen Gegenstände erhält zur Prämie eine goldene Medaille von 30 Dukaten. Ihre Beantwortung ist in russischer, deutscher und französischer Sprache zulässig.

In der That ziehen schon seit vielen Jahren die industriösen Bewohner mehrerer Gegenden unseres koslossalen Vaterlandes durch die vorzügliche Geschicklichkeit, mit der sie einige besondere Zweige der Landcultur vorzugweise vor den übrigen, nicht nur bei sich in der Heimat, sondern auch in ihnen ganz entlegenen Gegenden, wohin sie berufen werden, betreiben, die Aufmerksamkeit aller Freunde der Landwirthschaft auf sich. Solche besonders prosperirende Zweige der Landcultur finden wir in den Gemüsegärten in und um dem Städtchen Kostrow, im Flachsbau einiger Distrikte der Gouvernements Pskow und Wologda, im Hanfbau und in anderen Arten des Ackerbaues von Drell und Kaluga. Die Kostrowschen Gemüsegärtner, unstreitig den besten bekannten Regeln der Fruchtwechsel- und Düngungslehre folgend, haben sich (wahrscheinlich durch beharrliche Uebung und Erfahrung) ihre Kunst mit einer solchen Geschicklichkeit angeeignet, daß selbst die allerbeste Theorie nothwendig von ihnen praktische Regeln annehmen muß. Ohne sich auf ihren Geburtsort zu beschränken, sehen wir sie in den entferntesten Städten Rußlands auftreten, in Odessa, Wilna, Riga etc., auch in diesen Städten legen sie mit gleichem Glücke wie bei sich zu Hause Proben ihrer Geschicklichkeit ab. — Was ich hier vom Landbaue sagte, gilt auch in gleichem Grade von einigen bürgerlichen Gewerben und Zweigen der schönen Künste. Sie haben gewiß einen nicht minder wichtigen Einfluß auf's Gemeinwohl der Gesellschaft als die vorhin erwähnten landculturlichen Betriebe, denn von ihnen hängt die Industrie mehrerer Städte und ganzer Cantons in verschiedenen Provinzen ab. Welchem Bewohner Rußlands dürften wohl die Cassianarbeiten von Torschok und Kasan, die in den Gouvernements Archan-

*) Kostrow, Weliki-Ustjug und Torschok sind drei russische Canton-Städte; erstere liegt im Gouvernement Jaroslaw, die zweite im Gouvernement Wologda, die dritte im Gouvernement Twer.
Anmerk. d. Ref.

gel und Wologda fabrizirte feine, obgleich schmale Leinwand, die Archangelschen Arbeiten in Elfenbein, die Silberarbeiten mit Schwärze von Ustjug, die Filigranarbeiten von Solimptschegodsk, die Heiligenbilder von Susdal ganz unbekannt seyn? — Unterdessen hat Niemand bis jetzt weder gründlich den Ursprung dieser Künste dargethan, noch befriedigend erweisen können, wie und wann sie vervollkommen, verbreitet und zu ihrem gegenwärtigen Standpunkte gebracht wurden. Die ökonomische Gesellschaft konnte also diesmal ihre Aufmerksamkeit auf keine interessanteren und gemeinnützigeren Gegenstände als die hier eben angedeuteten richten. — Eine gründliche geschichtliche Untersuchung über sie wäre gewiß nicht ohne den größten Nutzen. Sie würde uns zeigen, was die erste Ursache zur Einführung dieses oder jenes Erwerbzweiges war, welche Mittel dabei angewandt wurden; sie würde uns die Bahn zu neuen, für unser ausgedehntes Vaterland sehr nöthigen Industrie-Kanälen eröffnen; sie müßte uns endlich in den Stand setzen, eine Geschichte der russischen Gewerbe und Landwirthschaft zu entwerfen. Auf diese Weise erführen wir, welche unserer Gewerbe auf russischem Boden entsprangen, welche Künste wir im 10ten, 11ten, 12ten und 13ten Jahrhundert von den Griechen empfangen haben, was die Hansa, die Chinesen, Mongolen, andere Völker Asiens oder des europäischen Abendlandes uns gegeben, mit welchen Zweigen der Industrie der alles umfassende Geist Peter's des Großen Rußland beschenkt hat.

Der russische Buchhandel gewinnt seit einigen Jahren hier und in Moskau ein gefälligeres, eleganteres Ansehen, eine progressive Ausdehnung, die, wenn sie so fortschreitet, auch der russischen Literatur aufmunternd und fördernd zur Hand gehen wird. Vorzüglich bemerkenswerth sind in dieser Rücksicht die erst seit einem Decennium als Buchhändler sich hier begründeten Herren Smirdin und Sleinin durch die besondere Umsicht und Thätigkeit, mit welchen sie diesen Gewerbezweig treiben. Ihren edelsinnigen und patriotischen Bemühungen haben die russischen Literaten die Unternehmung neuer Auflagen von manchen gemeinnützigen klassischen Werken zu verdanken, welche in einer älteren Epoche erschienen, bereits vergriffen und im Buchhandel nicht mehr zu erlangen waren. Herr Smirdin hat den ersten, systematisch nach wissenschaftlichen Disciplinen geordneten Catalog im russischen Buchhandel und die erste geordnete Bibliothek, mit der auch die interessantesten russischen Zeitschriften verbunden sind, für Monat- und Jahres-Abonnenten hier eingeführt. Sein literarischer Geschäft-Verkehr hat sich in wenigen Jahren so erweitert, daß er jetzt zwei geräumige Buchläden besitzt, von denen der jüngste, welcher erst in diesen letzten Monaten im Centralpunkte der Stadt, an der Newskischen Perspektive, im neuaufgeführten lutherischen Kirchenhause zu St. Petri, sein Entstehen erhielt, in der Wahl eines eleganten, geräumigen und bequemen Bücherlokals nichts Weiteres zu wünschen übrig läßt. Kommt man in eine dieser Smirdin'schen Verlagshandlungen, so gewahrt man eine Menge gebildeter, völlig auf ausländische Weise gekleideter Commis, welche die mannichfaltigen, von einem stets zahlreich darsin versammelten Publikum an sie ergehenden Forderungen höflich und in möglichster Schnelle befriedigen.
(Die Fortsetzung folgt.)